



LUDGER KÜPER

1. Vorsitzender im VfLF e. V.
Kontakt: LKueper@dow.com

WANDEL DER ZEIT

Anlässlich der diesjährigen VdL Mitgliederversammlung gab Dr. Roland Somborn, Vorsitzender des Arbeitskreises Bildung innerhalb des VdL, einen sehr interessanten Vortrag, der stark zum Nachdenken anregte. Klar ist uns allen bekannt, dass wir eine alternde Bevölkerung haben. Ebenfalls bekannt dürfte sein, dass Deutschland ohne Einwanderungen ein Land deutlich sinkender Einwohnerzahlen sein wird. Doch wo kommt dann das Wachstum her? Wer macht die Arbeit? Wo bekomme ich meine Fachkräfte her? Welche Anreize muss ich bieten? Wie stelle ich die Weiterbildung dar?

Den Statistikern zufolge wird es in Deutschland im Jahre 2060 je nach dem Einwanderungsgrad nur noch zwischen 67-73 Millionen Einwohner geben; also im Schnitt einen Rückgang von derzeit 11 Millionen. Die Zahl der unter 20-Jährigen sinkt im gleichen Zeitraum von 15 auf 11 Millionen. Schon seit dem vorletzten Jahr gibt es erstmalig mehr Studenten als Auszubildende. Die Logik wäre, dass diese bis zum Jahr 2060 auf etwa zwei Drittel der Schulabgänger ansteigen könnten. Die Studienbereiche Lackchemie, bzw. Chemieingenieurwesen sollten also keine großen Nachwuchsprobleme bekommen,

betrachtet man diesen Akademisierungsanstieg. Frage wird aber dann sein, wer denn die handwerklichen Leistungen übernimmt? Gibt es nicht ausreichende Malerbetriebe, dann wird sich unser Bautenfarbenmarkt in Richtung DIY bewegen müssen. Aber dem gegenüber steht die alternde Bevölkerung, die diese Leistungen auch nicht mehr erbringen will und kann.

Ein spannendes Thema, dessen Ausgang man heute sicherlich noch nicht vorher sehen kann. Fakt ist, dass es deutliche Verschiebungen geben wird: Alterspyramide – Akademisierungsgrad – Mangel an Nachwuchs im Handwerk. Dies wird unweigerlich Konsequenzen für die Bautenfarbenbranche haben; auch in Richtung auf neue Anforderungsprofile für die Farben- und Lackqualitäten und Formulierungen. Normalerweise betrachten wir neue Rezeptierungen und Formulierungsänderungen immer nur vom Rohstoffmarkt her. Die strukturellen Veränderungen in der Bevölkerung werden hier zunehmend eine wichtige Rolle spielen, und sind daher nicht zu unterschätzen.

Gruß,
Ludger Küper



benindustrie beleuchten. Mit den Beiträgen „Lack 4.0“ (Michael Grau, Mankiewicz), „Eine Erfolgsstory auf Holz“ (Günther Berghofer, Adler), Selbstreparierende Lacke“ (Dr. Volkmar Stenzel, Fraunhofer IFAM), „BlueWave, mechanische Dispergierung“ (Bernhard Kainz, Dow), „Wie kommt die Farbe mit Spannung auf die Karosse?“ (Ralph Meier, Eisenmann), „Reinigungsfreie Spritzapplikation“ (Dr. Roland Emmerich, Bosch-Lab), „Mehrwinkelfarb- und Effektmessung mit dem Byk-mac i“ (Henrik Folkerts, Byk Gardner), „Rheologie, Messtechnik heute und morgen“ (Thomas Mezger, Anton Paar) sowie aktuellen Beiträgen der Firmen Worleé, BASF, ASK, Vincentz, Henkel, Nubiola, Alberdingk & Boley, Heubach, Michelman, Elementis und Clariant werden verschiedene Stufen der Wertschöpfungskette sowie das Arbeiten im Labor der Zukunft betrachtet.

Neben den zahlreichen Fachvorträgen freut sich der VILF, den Ex-Spitzenportler Frank Busemann zum Thema „Aufgeben gilt nicht!“ als besonderes Highlight präsentieren zu dürfen. Er führt in die Geheimnisse der Disziplin ein und gibt Einblicke in das positive Denken und Bewusstsein. Es werden Methoden/Techniken gezeigt, die in unserer Welt eingesetzt werden, um ständig wachsenden Anforderungen in beruflichen und persönlichen Lebenssituationen noch besser gewappnet zu sein und Ziele zu erreichen. Über das gesamte Tagungsprogramm informieren wir Sie hier im Herbst ausführlich und freuen uns auf Ihre Anmeldung! Das detaillierte Programm mit Anmeldeöglichkeit steht für Sie demnächst online auf www.vilf.de/html/jahrestagung_2016.html bereit.

Es läuft bei der Hochschule Niederrhein



Es läuft, dachten sich 15 Lackchemiestudenten und der Dekan, Prof. Dr. Groteklaes, aus dem Fachbereich Chemie der Hochschule Niederrhein. Sie nahmen am 24. April am Metro Group Marathon Düsseldorf in Form von vier Staffeln à vier LäuferInnen teil. Die „ChemRunners“, wie sich die LäuferInnen nennen, wollten durch ihre Teilnahme am Lauf Sponsorengelder für einen sozialen Zweck einnehmen. Die LäuferInnen tragen beim Lauf Trikots und - mit Bezug zur Chemie - Laborkittel. In diesem Jahr konnten als Sponsoren Mankiewicz, Byk-Chemie, J.W. Ostendorf sowie zwei anonyme Spender gewonnen werden. Die Sponsorengelder (3.000 EUR) wurden an das Familienzentrum von SOS-Kinderdorf e.V. in Düsseldorf weitergegeben. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Jugendarbeit des VILF, unter dessen organisatorischer Leitung es stattfand. Aufgrund der Übernahme der Projektkosten durch den VILF, Hochschule Niederrhein und T-Shirt Druck Taxi-Flock in Düsseldorf konnten die LäuferInnen im Sinne der guten Sache an die Startlinie treten. Die Sponsorengelder gehen bei SOS-Kinderdorf e.V. nicht im „großen Topf“ unter, was den ChemRunners besonders wichtig war. So wurde die Anschaffung von Fahrzeugen für den Außenspielbereich vereinbart.



3 Fragen an ... Roman Gimmini, Vorsitzender Arbeits- kreis Produktsicher- heit im VdL

Wie ist der Stand in der EU und in Deutschland zur Meldung für Giftnormen?

Die EU-Kommission hat diesen Februar einen Entwurf veröffentlicht. Die Einführung harmonisierter Giftnormen soll bis zum 1. Juli 2019 umgesetzt sein. Dann sind zumindest das Verfahren und die Inhalte der Meldung EU-weit vereinheitlicht. Es soll ein Unique Formular Identifier (UFI) eingeführt werden und die Meldung wird im XML-Format erfolgen. Noch ist vieles im Fluss und nicht bis ins Detail festgelegt. Natürlich kann eine Anpassung der firmeneigenen IT-Systeme erst erfolgen, wenn alle Vorgaben feststehen. Wenn ich noch an Vorbereitung, Pflichtenheft, Budgetplanung, Investitionsanträge und die Anpassung im Sicherheitsdatenblatt denke, bin ich bei der „Umsetzung in letzter Sekunde“.

Mit welchen Projekten beschäftigt sich der Arbeitskreis Produktsicherheit derzeit?

Die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie ist von einer Unzahl an Vorschriften und Regelungen betroffen. Und ständig gibt es etwas Neues. Hier gilt es den Überblick zu bewahren und die Aufgaben entsprechend zu priorisieren. Besonders im Fokus stehen das geplante Beschränkungsverfahren für Isocyanate, die Neueinstufung von Stoffen wie zum Beispiel Formaldehyd, Biozidprodukte und behandelte Waren und die EU-weite harmonisierte Produktmeldung.

Seit Juni 2015 gilt die CLP- Verordnung auch für Gemische. Wie denken Sie, ist die Umstellung in der Lackbranche verlaufen?

Durch die Übergangsfrist mit der jetzt noch laufenden Abverkaufsfrist bis 2017 für bereits gekennzeichnete Produkte hatten die Betriebe Zeit, sich auf die Umstellung vorzubereiten. Es gab aber wohl keinen Betrieb, bei dem die Phase der Umstellung reibungslos und störungsfrei lief. Dafür war diese Änderung zu tiefgreifend. Hier war viel Arbeit notwendig, in den Produktsicherheitsabteilungen, in IT und Vertrieb und den technischen Abteilungen. Der Aufwand war enorm - und das in jedem einzelnen Betrieb.

// Kontakt: Roman.Gimmini@woerwag.de